

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1963-08-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

30. August 1963

Signissima, -

Dank für Lieb Kärtchen, - erneuten Dank auch für holden Besuch. War doch sehr traut, oder wie? Lotten W. zeigte sich aufs angenehmste berührt und wälzt verschiedene Plänchen bezüglich Dero.

Zurück zur rauhen Gegenwart!: Von S. Fischer ereilte mich ein Sendschreiben, demgemäss man dort nunmehr eine Bestätigung des Sinnes benötigt, ich sei zu Ehrwald steuerpflichtig. Dass ich dort wohnhaft sei, haben Hochwürden, der Bürgermeister, mich bereits geziemend wissen lassen. Fehlt nur noch der - allerdings wichtigere - Steuerbescheid. Würden Sie nun die grosse Gefälligkeit haben, jenen träumerischen Menschen aufzusuchen und ihm darzulegen, dass ich ja meine Erklärungen längst abgegeben und längst bereit gewesen sei, zu zahlen, was ich etwa schuldete. Der Bescheid, den er mir also freundlichst ausstellen möchte, wäre kein vorzeitiger, vielmehr ein durchaus fälliger. Und ich brauche ihn nun mal. Und zwar schnell!

Wohl weiss ich, dass dero Liebwert hiemit vor ein Ansinnen, wo nicht vor eine Zumutung gestellt wird. Was aber soll ich tun? Vielleicht lässt sich doch, ohne allzu grosse Qualen zu verursachen, irgendwie einrichten. Und - eh! ichs vergesse: am gescheutesten wärs, wenn das Prunkpapierchen von Ihnen an das mit Recht so benannte Bäh (Anita Naef Zeltweg 65, Zürich) eilgesandt werden könnte. Sie bearbeitet die Angelegenheit für mich, muss zusätzliche Bögen ausfüllen und wird "schlussendlich" den ganzen Akt gen Frankfurt hetzen.

In Ihrem - bis dato noch unbeförderten - Brief an das T.M.-Archiv heisst es: "Wäre es möglich, dass wir - falls Photokopien von diesen Briefen - oder auch nur von einem der genannten Briefe - bei Ihnen vorhanden sind, diese erneut kopieren zu lassen, bez. von denselben Micro-Aufnahmen herstellen könnten?" Was möchten Sie nun lieber: Photokopien, Photographien (letztere wesentlich besser) der betreffenden Briefe, oder Micro-Filme? Oder wollen Sie, wie gewissermassen besprochen, überhaupt das Erscheinen von Band II abwarten? Da die Strauss-Stadt München vor dem 1. Jänner ohnedies nicht zahlt, und das Archiv vermutlich gern bezahlt würde, warten wir vielleicht. Aber ganz, wie Sie meinen. Mir ist alles recht, und ich veranlasse, was immer Sie anregen, Gott gebe, dass Sie noch vor der Wiener Reise gen Reutte können. Wo nicht, sperren die Frankfurter mir jedwedes kärgliche Honorar und ich gedeihe zu Wien flugs in den Schuldturm, wo mein Arzt dann keinen Zutritt hat. Ist ja doch alles zu zipfelhaft!

Leben Sie wohlst und besuchen Sie bald Ihre teure, liebe

E. M.

P.S. Möchte es der GALLE
BESSER sein!

✓ [Will sagen, die Unkosten ersetzt Kziegle!]